

# Der rote Stern

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Wichtigste Wut der Bourgeoisie über die Sowjetunion  
Der rote Stern  
Wagheitspreis: 15 Pf. für den mit Farbe und Spalte; 1 Mt. im Zeitl. Postkonto: Commerz- und Privatbank AG. Verlagsort: Leipzig 1908 4. Fritz Reck, Halle, Druck: Arbeiter-Verlag Halle. Buchhandel: G. m. b. H., Halle, Reichenstr. 14. Fernruf 2221. Drucklosgang: Reinstamp Halle.

Preis 15 Pf. Halle, Montag, 4. November 1929 9. Jahrgang \* Nr. 242

## Verleumdung zum 12. Jahrestag

### Der sozialistische Aufbau auf dem Lande — Mit den Bauern, gegen die Großagrarier — Restlose Vernichtung aller Feinde des Sozialismus!

„Neuesten Nachrichten“ geben heute wieder einmal die sämtlichen Zeitungen in Mitteldeutschland an: „Neue Einrichtungen in Rußland, Kampf der Sowjets gegen die Bauern... mit den Mitteln des Terrors“, so lauten die Schlagzeilen ihrer Montagausgabe. Dann wird in einer Mitteilung zu Melungen über die Sowjetunion die Behauptung aufgestellt, daß die Sowjets einen „neuen innenpolitischen Kampf“ mit allen Mitteln des blutigen Terrors“ führen. Aber um was es sich handelt. Danach sollen 22 Führer und 500 Bauern einer „religiösen Sekte“ verhaftet worden sein, die „Kommissar-Verleumdung der Monarchie“ angestrebt hätte. Die Sekte sei mit Terror und Ermordung bestraft worden. Die Sekte sollen mit großer Kollektivität Brandstiftungen und Morde gegen Sowjetanführer begangen haben, insbesondere gegen solche, die sich im Kampf gegen die Sowjets, die sogenannten Kulaken, hervorzuheben. Einigen Kulaken soll der Bund 30 Gebäude einer Gewerkschaft niedergebrannt haben.“

„L. N. N.“ lägen, wenn sie so tun, als ob sich der Kampf der Sowjets gegen die Bauern im allgemeinen richte; er richte sich gegen die Großagrarier, gegen die Kulaki, gegen die monarchistischen Verschwörer. Die „L. N. N.“ betrügen die Leser, wenn sie so tun, als ob die Sowjets keinen Grund hätten, „mit allen Mitteln des blutigen Terrors“ gegen diese reaktionären großbäuerlichen Elemente vorzugehen. Die eigenen Meldungen der „L. N. N.“ beweisen etwas anderes.

Die „L. N. N.“ behaupten, „sollen“ schreiben, muß das „sollen“ heißen. Nach der nächsten „L. N. N.“-Meldung besah „unter dem zum Tode Verurteilten sieben reiche Bauern aus Kasanlan, die ein Mitschuld des Verurteilten ermordet hatten.“

Den Brandstiftern, den Mördern von Sowjetbeamten, den monarchistischen Geheimbündlern, den Saboteuren des sozialistischen Aufbaues wird einfach mit denselben Mitteln entgegengetreten, mit denen sie vorluden, die Revolution von hinten zu erschlagen.

## Die zweite Revolution durch den Traktor

### Sowjetprovinz Osetien voran! — Restlose Kollektivierung innerhalb des Fünfjahresplanes — Getreide-, Gemüse- und Obstfabriken — Neue Industriebetriebe

Die Beschlüsse der kassatischen Behörden werden gegenwärtig in der Provinz Osetien getroffen, um die zum nordkaukasischen Gebirge gehörende autonome Provinz Osetien schon im Rahmen des Fünfjahresplans zu 100 Prozent zu kollektivieren.

Zu den in Osetien bereits bestehenden industriellen und Bergbauunternehmungen, wie Zink- und Silbergruben, kommen jetzt noch Betriebe zur Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohprodukten. In Rußland findet sich eine moderne Stärke- und Strappfabrik, die demäßig in Betrieb genommen werden soll. Von den industriellen Unternehmungen erwähnen wir noch Solisfabriken, Sägereien, Konservierfabriken usw.

Die Initiative geht von den Bauern selbst aus, wenn Gebiete der Kollektivierung in Osetien schon praktische Erfolge zeigen, als solche in Osetien seit 1925/26 bestehen. Sie hat sich bewährt haben, was seinen Ausdruck auch in der beschleunigten Entwicklung findet.

Durch die von der Bevölkerung einmütig unterstützte Kollektivierung wird Osetien in kürzester Zeit aus einem in Bezug auf die Methoden der Bodenbewirtschaftung und der Ertragsfähigkeit rückständigsten Gebiete der Sowjetunion zu einem der fortschrittlichsten vorrücken. Die Kollektivierung — und das ist besonders bemerkenswert — verläuft in Osetien den planwirtschaftlichen Aufbau der Industrie und der Landwirtschaft, verwickelt also den Gedanken der Planwirtschaft dieses Teiles der Sowjetunion.

Der Grund einer solchen Mechanisierung wird sich die Kennzeichen der Landwirtschaft wesentlich erhöhen. Die mächtigste der als „Agrartechnik“ billiger. Sie verringert die Arbeitskraft und den Eigenbedarf an Futtermitteln. Sie gibt die Möglichkeit, durch Einsparnis an lebendigen Kräften die für die Markterzeugung bestimmte Fläche zu vergrößern. Sie führt einen wesentlichen höheren Ernteertrag, der dem verhältnismäßig kleinen Territorium Osetiens überaus wertvoll erscheint. Die sehr günstigen klimatischen Verhältnisse ermöglichen ferner die Entwicklung des Obst- und Gartenbaus in einem Umfang, das man sich in Getreide- und Obstfabriken vorstellen kann.

Bei der am gestrigen Tage stattgefundenen Pressekonferenz der „Roten Fahne“ kam es zu wüsten Ausfressungen der Polizei hinter der Bühne, als einige Rote Frontkämpfer in voller Uniform auf die Bühne treten wollten und sie von der anwesenden Schupo banden gehindert wurden. Mit aller Macht versuchten die Schergen Jörgels, die Mienenbeugung durch Wägen auf die Darsteller zu kören. Der fast 400 Besammeten demütigte sich eine ungeheure Empörung, doch konnte durch das Zutreten unserer Genossen auf der Bühne verhindert werden, daß die Polizei zu weiteren Provokationen schritt und daß eine Panik vermieden wurde.

In den Nachmittagsstunden kam es zu schlagischen Provokationen in den Reihen der Roten Fahne, bei denen jedesmal die Fahnen in die Luft geschlagen wurden.



### Der Innenminister Frankreichs, Andre Tardieu,

hat ein neues französisches Kabinett gebildet, das insgesamt aus 16 Ministern und 12 Unterstaatssekretären besteht. Das Außenministerium hat Briand wieder übernommen, „am das Friedenemerk zu Ende zu führen“. Das Kabinett ist ein offenes Rechtskabinett, das die bisherige Verfolgungspolitik der revolutionären Arbeiterbewegung durch Tardieu noch viel brutaler fortsetzen wird.

## Die Lehren des Reichstages wertvoller Frauen

Der mit glänzendem Erfolg durchgeführte Reichstages wertvoller Frauen steht als ein wichtiges politisches Ereignis vor der kommunistischen Partei, vor der revolutionären Arbeiterbewegung nicht nur in Deutschland, sondern in allen wichtigen kapitalistischen Ländern. Ja, auch die Arbeiter und Arbeiterinnen der Sowjetunion verfolgen diesen Kongreß mit dem größten Interesse, nachdem an ihm den wichtigsten Anteil, indem sie eine Arbeiterinnen-Delegation zur Teilnahme am Kongreß entsandten und in ihrer Presse ausführlichen Bericht erstatteten.

Worin lag die große politische Bedeutung dieses Kongresses? Der Kongreß bewies: Die unorganisierten Arbeiter müssen in der revolutionären Kampffront, die große Masse der ausgebeuteten, enttäuschten und getrennten Frauen steht, sich in Bewegung. Das Kapital, das glaubte, in den Frauenmassen ein billiges Ausbeutungsgesicht und die zuverlässigste Stütze für seine Kriegsvorbereitung zu schaffen, sieht sich jetzt den tauch sich bildenden Kampfformationen des weiblichen Proletariats gegenüber, die zur roten Klassenfront führen.

Dieser Kongreß war der Kampfkongreß parteiloser Frauenmassen, von ihnen organisiert, von ihnen getragen und erfolgreich durchgeführt, unterstützt und beraten durch die kommunistische Partei und die revolutionäre Gewerkschaftsopposition. Die große Zahl der durch Delegierte vertretenen Betriebe — 229, darunter 79 Groß- und 100 Mittelbetriebe der chemischen, Metall- und Textilindustrie und vieler anderer wichtiger Industriezweige — zeigte, wie groß die Wirkung gerade in den Frauenbetrieben ist. Die Betriebsarbeiterinnen waren nach ihrer Zahl und in ihrem Auftreten die politisch führenden. Von 408 Delegierten waren 302 Arbeiterinnen-delegierte. Auch die übrigen wertvollen Frauenmassen waren vertreten. Die Heimarbeiterrinnen, die Landarbeiterinnen, die Hausangestellten, die Angestellten, alle hatten sie ihre Delegierten entsandt. Die Arbeiterinnen hatten 71 Frauen delegiert.

Daß der Kongreß überwiegend von Parteigenossen besetzt war — 233 von insgesamt 408 Delegierten waren parteilos — bewies den hohen Kabinettisierungsprozeß der großen Masse der Unorganisierten.

Von außerordentlicher Bedeutung für die Wirkung des Gedankens der internationalen Solidarität, für die Festigung des Kampfbündnisses des internationalen Proletariats war das Auftreten von acht ausländischen Delegierten, die von ihren Kämpfen gegen das ausbeutende Kapital in Frankreich, Norwegen, England, Dänemark und der Tschechoslowakei berichteten. Die tiefste Verbundenheit der proletarischen Frauen mit der Sowjetunion fand ihren übermächtigen Ausdruck in der begeisterten Begrüßung einer russischen Delegation, die plötzlich auf dem Kongreß erschien und die Arbeiterinnen aufforderte, auch in Deutschland das Kapital zu kürzen.

Dieser Kongreß zeigte, daß die Arbeiterinnen und Arbeiterinnen, auch die unorganisierten, sehr wohl in der Lage sind, gemeinsam mit ihren Klassen Genossen ihre Kämpfe zu organisieren und erfolgreich durchzuführen, wenn nur die kommunistische Partei es versteht, sie anzuweisen, ihre Kräfte zu entwickeln, sie zu schulen. Eine erste Schritt dazu ist gemacht. Die 28 Kongresskonferenzen und der zusammenfassende Reichstages wertvoller Frauen waren ein mächtiger Beweis.

## Polizei provoziert im Saale

### Mißglückter Störungsversuch der Pressekonferenz der „Roten Fahne“

(Vgl. Drahtim) Berlin, 4. November. Bei der am gestrigen Tage stattgefundenen Pressekonferenz der „Roten Fahne“ kam es zu wüsten Ausfressungen der Polizei hinter der Bühne, als einige Rote Frontkämpfer in voller Uniform auf die Bühne treten wollten und sie von der anwesenden Schupo banden gehindert wurden. Mit aller Macht versuchten die Schergen Jörgels, die Mienenbeugung durch Wägen auf die Darsteller zu kören. Der fast 400 Besammeten demütigte sich eine ungeheure Empörung, doch konnte durch das Zutreten unserer Genossen auf der Bühne verhindert werden, daß die Polizei zu weiteren Provokationen schritt und daß eine Panik vermieden wurde.

Vertical text on the left margin, including prices and other notices.

Vertical text on the right margin, including prices and other notices.







## Schreckliche Szenen bei einer Hinrichtung

### Ein Gehängter lebt noch fünf Minuten

Verurteilung des Raubmörders Ludwig Bogner, die kürzlich (Tageslokal) stattfand, erinnert durch die entsetzlichen Szenen, die sich dabei zutrugen, an die Gräueltaten der KZ bei dem elektrischen Stuhl. Um 7 Uhr morgens betrat der Gerichtshof unter Führung des Richters in roter Robe den Gefängnishof, in dessen Ecke aufgestellt war. Gleich nachher wurde der Todeskessel mit Wasser gefüllt, und der Angeklagte, ganz in weißem Gewand, mit schwarzen Handschuhen, wurde auf einer Leiter auf den Stuhl gehoben. Dort hatten hundert Personen gegen Karten Einlass genommen. Der Gerichtsbefehl hatte sich Tausende von Zuschauern angelockt, erstarrte sich Bogner das Wort und der letzten Wunsch, man möge die Hinrichtung aufgeschoben, bis er an diesem Tage, seinem 30. Geburtstag, vollendet sei.

### Unterthaltungen beim Autoverhand

Das plötzliche Ausschleichen des Direktors im Reichsverband des Kraftfahrzeughandels und -gewerbes, Kaufmann, das am Donnerstag offiziell bekanntgegeben wurde, ist auf umfangreiche Verantwortungen Kaufmanns in den letzten Jahren zurückzuführen, die nach vorläufiger Schätzung den Betrag von 75 000 Mark erreichten.

### Raubüberfall in der Braunshweiger Landesparlisse

Im dreier Mannüberfall wurde vorige Woche in Braunshweig auf der Zwischstraße der Landesparlisse am Theaterwall verübt. Nach Geschicklichkeit führten in einem Automobil drei maskierte Männer vor, drangen mit zornhaftem Revolver und mit dem Ruf „Hände hoch!“ in die Geschäftsräume ein und verlangten von dem Leiter Geld. Als dieser sich weigerte, Geld herauszugeben, wurde er gefesselt. Während der zweite Angestellte von dem einen Räuber in Schach gehalten wurde, suchte der dritte nach Geld. Nachdem er etwa 3000 Mark erbeutet hatten, verließen sie in aller Eile das Geschäftsgelände und fuhren im Automobil davon.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach seiner Süddeutschlandfahrt um 4.40 Uhr nachmittags wieder über Friedrichshafen eingetroffen und um 4.57 Uhr glatt gelandet.

Das Schmeurgelicht Königsberg verurteilte den 28 Jahre alten Maschinenfabrikanten Erich Mittel, der am 14. Mai 1921 seine Braut, die Wählerin Verlegerin Selene Tausendfreund, die das Verbrechen mit ihm lösen wollte, nach einer erregten Auseinandersetzung mit einem Schlichtermeister erschossen hatte, wegen Mordes zum Tode.

## Der Wahlkampf hat begonnen!

Alle Parteien, von den Faschisten bis zu den Sozialdemokraten, hufen wieder um Eure Stimmen und werden Euch das Blaue vom Himmel herunter verprecheren. Denkt an ihre Verprechungen bei den letzten Wahlen und daran, was sie gehalten haben. Jede gesetzliche Maßnahme, die alle diese Parteien miterschulden haben, ist ein Schlag gegen die werktätige Bevölkerung gemeint. Ihre Politik war Ausbeutung der Geschicklichen, Knechtung des Proletariats und Knechtung der Arbeitslosen.

Nur die kommunistische Partei hat immer und bei jeder Gelegenheit die Interessen der Arbeiterschaft vertreten. Alle Verfassungen unterstützen deshalb die KPD. Jeder Klassengegner steht uns zur Seite, hilft uns im Wahlkampf und

**führt ihn mit Erfolg für die KPD. zu Ende**

## „Land der Sowjets“ in Neuport

### Stürmische Begrüßung durch die Arbeiter

Das Flugzeug „Land der Sowjets“ ist nun in Neuport eingetroffen. Es wurde auf dem Flugplatz Carstina von 8000 Arbeitern begrüßt, welche zahlreiche rote Fahnen mitgebracht hatten und die Flieger durch den Gesang der „Internationale“ empfingen.

## Der Vampir von Düsseldorf

### Sieben Morde — und kein Mörder!

Seit Monaten treibt in Düsseldorf ein Unhold sein Wesen, ohne daß die Polizei etwas dagegen vermocht hätte. Ein Ueberfall folgt dem andern; insgesamt zählt man jetzt 18 solcher Ueberfälle. Sieben Ermordete teilen der Bestie zum Opfer, darunter ein paar Mädchen von 7 und 11 Jahren. Doch

die Polizei hat keine Ahnung von dem Mörder.

Vier Personen wurden durch den Unhold schwer verletzt; eine ganze Anzahl wurde leichter verwundet; aber die Polizei konnte nichts finden, was sie auf die Spur brachte.

Schon vor einem Jahr ereignete Düsseldorf eine solche Serie von Ueberfällen und Mordtaten. Damals brauchte die Polizei gleichfalls Monate, bevor sie — falschen „Fäden“ entdeckte, jenen jugendlichen Fischgräten Stausberg, den „dollen Hannes“, von dem wir damals ausführlich berichteten, daß er nie und nimmer als der Täter in Frage kommen könne. Seit einem Jahr ist der „dolle Hannes“ als Dozier einer unehelichen Sektzucht und einer noch unehelichen Polizei hinter den Gittern der Heilanstalt Bedburg über der witzigen Täter, dem wahrscheinlich aus jene Mordtaten schon zuzuschreiben sind, treibt ungehindert noch heute sein Unwesen.

18 Ueberfälle, 7 Morde — der Düsseldorf Bevölkerung bedrohlich ist sich immer mehr eine Anglistophobie. „Unsere Polizei“ sagt man, ist so viel zu tun, um dem verbotenen roten Frontkämpfer-Bund und den gleichfalls verbotenen antifaunistischen Gilden nachzujagen; sie muß bereit stehen, um die Demonstrationen der kommunistischen Partei zulassen und zusammenzuschließen; sie kann sich um den Koppfläger nicht kümmern.

Der Düsseldorf Polizei handelt es sich um eine allgemeine deutsche Angelegenheit. Mit der Militarisierung der Polizei, mit dem Einbreiten der Schwanz auf den Straßenkampf gegen die Arbeiterschaft ist die Polizei ihren eigentlichen Aufgaben entfremdet worden; sie ist kein Schutz gegen das Verbrechertum sondern eine Voraussetzungen für dessen ungehindertes Wüten.

Die „forschen Kette“ wie sie Herr Grzesinski so lieblich und wohl bereut, dem lieben Mitmenschen den Gummihandschuh über den Schädel zu schlagen; sie können auch, sie sind es das am 1. Mai gegeben haben, hier eifrig mit Maschinengewehren hartieren, aber sie haben nicht gelernt, einen Mörder zu fangen. Das ist nicht nur in Düsseldorf so, sondern in ganz Preußen!

18 Ueberfälle, 7 Morde und kein Täter erwischt! — das ist eine dornigste Angelegenheit gegen das System Grzesinski!

## Orientexpres gegen einen Güterzug gefahren

### Locomotivführer und zwei Heizer getötet

Am Sonntag ereignete sich bei Reichenburg ein Eisenbahnunglück. Als der Orientexpres auf der Station lag, stieß er in der Nähe der Brücke, die über die Sar führt, mit einem Güterzug zusammen. Trotz der Gelbeschwarz des Locomotivführers des Orientexpres, der sofort Gegenmaßnahme gab, war der Zusammenstoß heftig, daß der Güterzug der Sarum hinstürzte. Der Locomotivführer und zwei Heizer des Güterzuges wurden auf der Stelle getötet, während es in dem Expreszug nur einige Leichtverletzte gab. Ein Beamter, der ein falsches Signal gegeben, verübte Selbstmord.

## Wanderkampfritter tritt vier Personen

und schießt noch andere mit den Hörnern auf

Wanderkampfritter Saragossa in Spanien werden, nach Schätzungen einer der zum Tode bestimmten Kampfritter, mehrere und fürchte in das Publikum. Eine ungeheure Menge. Das schwer verletzte Tier, über und über mit Blut bedeckt, trat vier Personen, die sofort tot zusammenstürzten, und warf sie in die Arena, wo sie verbleiben liegen blieben. In der Nacht erlitten über 40 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen. Schließlich wurde das verletzte Tier zusammen und konnte endlich in die Jagd gebracht werden, wo man es tötete.

## Geheimnis eines gesunkenen Schiffes

Ein geheimnisvolles Drama auf hoher See wird aus dem Meer berichtet. Einige Fischer von der Insel Lango, haben etwa zwei Stunden von Wogenkamp entfernt ein gesunkenes Schiff gefunden, von dem nur die Masten über Wasser emporgingen. Der Dampf einer deutschen Gesellschaft des Nord untersuchte, fand unter dem Deck die Leichen von Kapitän und Steuermann.

## Das Kapitän wird ein großes Loch auf dem

Steuermann mit der Axt durchschneiden

wurde festgestellt, daß sich ein Bord des Schiffes eine Frau, Kinder und drei oder vier Mann befanden haben müssen. Ein Boot in einem Rettungsboot vor dessen Untergang zu haben. Da dieses aber nirgends aufgetaucht ist, muß annehmen werden, daß sie alle umgekommen sind. Der Zustand des Schiffes gibt zu der Vermutung Anlaß, daß sich ein Bord entzündet hat. Eine Explosion ereignet hat, aber daß der Kapitän und Steuermann getötet wurden. Man nimmt an, daß das Untergang des Schiffes durch einen Sturm vor etwa drei Wochen unter-

gegangen ist. Das „R 101“ bei der Landung beschädigt

Schiff „R 101“ führte am Sonntag den ersten Nachtflug, der Offiziere und Mannschaften mit den bei Nacht besten Verhältnissen vertraut machen sollte. Am Sonntagvormittag wurde das Schiff nach 14stündigem Flug wieder veranlassen. Die Landung wurde die Spitze des Luftschiffes gegen den Bergungsmechaniker gerichtet und die Hülle erheblich beschädigt.

## „Kreuzfahrter“ nach Süddeutschland

Das Luftschiff „Kreuzfahrter“ trat morgen mit 34 Passagieren zu einer Süddeutschlandfahrt auf. Um 12.50 Uhr nahm er auf dem Flughafen bei Stuttgart eine Zwischenlandung vor. Um 13.30 Uhr trat das Luftschiff mit 32 Passagieren zur Heimfahrt nach Berlin auf.

## Wettrennen beim Herderrennen

Die Herderrennen, die in Strausberg bei Berlin stattgefunden haben, waren ein einleitendes November-Jagdrennen unter den besten Jägern ein schwerer Sturz, der den Jäger, der das Ziel der ersten Trampfeller zur Folge hatte. Der Jäger fiel, als die acht Pferde, die an dem Rennen teilnahmen, im letzten Augenblick ein vor den Tribünen liegendes Hindernis überquerten.

Man findet gegenwärtig das Schatzageranten hat. Der Mann ist die trefflichste Illustration des Reformbegriffes des Berufsportes. Wir kommen auf den Sechstagesnummer

## Kelame für den deutschen Imperialismus

### „mit lüngerer Münze“

Das Weltflugschiff des „Graf Zeppelin“ Staatsmaschine jetzt 5- und 3-Mark-Stücke, die von der Reichsregierung und auf der Rückseite mit der Aufschrift: „Zeppelin-Weltflug“ darstellten.

## Glossierermeyer

### Einzimmerwohnung für Böh!

Der erste Büroangestellte B. war auf Urlaub, 14 Tage, Sommerwohnung mit Küchenbenutzung in Friedrichshagen, die Vermieterin raucht Pfeife, war früher mal in Mexiko. B. hielt seine Schuhe, denn kommen will er in die Müggelberge, Steinpfeife sammeln.

Da kommt ein Telegramm: „Ihr Name im Zusammenhang mit Verschwinden eines Goldfüßlerhalters genannt. Große Aufregung im Büro. S., weiter Büroangestellter.“

Die Birnin, die B., über die Schulter gesehen hat, nimmt die Pfeife aus dem Munde. „Machen Sie nu?“

B. telegraphiert zurück: „Alles Böhinn. Erlunken und erlogen. Erster Büroangestellter B. nie Goldfüßlerhalter gesehen. Weitermachen!“

B. hielt seine Schuhe. Hinter dem Garten geht die Sonne unter. Als B. aus den Müggelbergen zurückkommt, schwer der Rückfall, leicht der Sinn, und in die Zeitung guckt, ist die Angelegenheit schon weiter gegeben. Verhandlungen sind erfolgt, Jagen von kommen worden. Aber B. bleibt keine vollen runden 14 Tage. Er macht die vorgesehenen Aufträge nach Randorf, Walke, Gänge, Bohndorf, Helsenwiel, die Seegerpartie auf dem Witziganger.

Im Büro, wo täglich Hausdungen stattfinden, wird beschloffen, dem ersten Büroangestellten B. bei seiner Heimkehr eine Delegation entgegenzuschicken. Weil aber gerade Wartung ist und der Hausrecht Böhinn nicht zu tun hat, fährt nur der zweite Büroangestellte S. Bis Bahnhof Ropenitz. Hier trifft er im Wartesaal 3. Klasse unseren B. S. informiert B., der unterdessen ein Paar Witzigkeiten ist, über den Stand der Angelegenheit: „Alles, was mich betrifft, kannst Du ganz ruhig sein. Ich habe keinen Füßlerhalter gesehen. Jedemfalls hast Du mir nie etwas davon erzählt. Aber der kleine Nebenmann will etwas gesehen haben. Vor dem mußt Du Dich in acht nehmen. Und hier habe ich Dir die Akten mitgebracht. Du kannst sie im Stadtbücherei lesen. Jetzt wollen wir erst mal eine Koffe auf das Wohl des Büros und der bemühnten Angelegenheit trinken. Prost!“

Die Geschichte ist jedoch von A. bis Z. reinste Wahrheit, wenn man statt „erster Büroangestellter B.“ Oberbürgermeister Böh, statt „zweiter Büroangestellter S.“ Bürgermeister Scholz liest. Statt „Friedrichshagen“ America, statt „Ropenitz“ Bremen, statt „Büro“ Berlin und statt „Diebstahl eines Füßlerhalters“ passive Bekleidung durch Annahme von P. I. B. a. r. e. n., Beteiligung an einem Millionenvertrag durch Vertuschung einer Anzeige gegen die Gebrüder Klarer.

Worüber hat der Zeuge Bürgermeister Scholz den Angefallenen Böh in Bremen zu informieren?  
„Der Zeuge A. hat ausgefragt...“  
„Der Zeuge B. hat ausgefragt...“  
„Der Zeuge C., das ist ein ganz Schlimmer, vor dem mußt Du dich in acht nehmen!“  
„Hier sind die Akten. Gib mir Deinen Pelz, ich einen Pelz wollte ich legen...“

III  
Herr Böh! Moabit, Untersuchungsgefängnis, Zelle 400. Da geht's rein!  
Der Kreuzbesitzer „Grüne Minna“ ist bereits angekündigt. Kurz fallen dem Chauffeur „Rosenjunker“ fortwährend beide Augen zu, wenn er Ihre vielen Schmiffe sieht, die von den vielen Verbindungen herkommen.

Aber die Arbeiterschaft ist um so wachamer! Slang.







A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Lehrer, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle

# Sparkasse - des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen unter Garantie des Kreises gegen zeitgemäße Verzinsung.

**Baumgarten, Gr. Steinstr. 17**  
Fachgeschäft für Sanden  
Lieferant sämtlicher Frankenhäfen

**Möbel-Schneider**  
Speise-, Herren-, Schlafzimmer  
auf Wunsch Zeitung

**Herren - Garderobe**  
Anfertigung nach Maß  
Dito Boretz, Bahrendamm 10

**Neura** das Gesundheits-Zeitung  
die Edel-Edelweisse, Nischen

**Mag Albert, Reichenstraße 18**  
Billigste Reparatur  
Sohlenkleben - Schuhreparatur  
Streicheln - Weibchen - Weile  
Markierstoffe - Schneiderei etc.

**Zimmermann's**  
Bier u. Weinstraße  
Reine Steinstraße 2

**Rleebblatt-Butter ist die beste**  
**F. H. Krause,** Landsberger  
Straße Nr. 3

**Kampf & Co., Inh. W. Rost**  
St. Gertr. 58  
Sanften  
Zelbenden  
Vertrieb zur  
Frankenpflege  
Frankenhefen  
Lieferant

**Bruchbänder, Lahn**  
Plattfädenleinen u. H.  
Artikel zur Kranke  
St. Sellwig, Reichenstraße

**Molkerei Trotha**  
Reichmilch und Joghurt  
Rindermilch  
Butter, Sahne, Quark

**STEINTORBAD**  
neben Walhalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5  
Massagen, Bäderungen jeder Art

**Engelhardt-Biere**  
Überall!

**Molkerei Merbitz**  
Zählig 193818  
reine Milch u. Joghurt-Butter,  
Sahne, Quark  
Freimfelder Straße 8

**Theodor**  
Schneider  
Reichenstraße

**Obst-Spezialgeschäfte**  
Berliner Straße + Bernburger Straße + Königstraße  
Wilhelm Pfeiffer

**Das Theater d. Werktätigen**  
Gr. Steinstr. / Kleine Preise

**Das moderne Schuhhaus größten Stils!**  
**ROMEO**  
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

**Inferenten**  
fordert Offerten über Druckfarben ein

**Moritz Bergmann, Smarag**  
Vogelkutter  
Leipziger Straße

**Walhalla**

**Herzlich gelegen**  
Ständ. wechselnd. Tierbestand  
Große Neuanlagen

**Das moderne Schuhhaus größten Stils!**  
**ROMEO**  
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

**Gustav Reinsch,** Schmeckstraße 28

**Das führende Photo-Haus**  
**Ballin & Rabe**  
Prustenting 14, Jähnelstr. 1, Sellwiger Straße 14

**Herren- und Jünglingskleidung auf Teilzahlung**  
kaufen Sie am vorzuziehlichen

**Das moderne Schuhhaus größten Stils!**  
**ROMEO**  
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Das führende Photo-Haus**  
**Ballin & Rabe**  
Prustenting 14, Jähnelstr. 1, Sellwiger Straße 14

**Das führende Photo-Haus**  
**Ballin & Rabe**  
Prustenting 14, Jähnelstr. 1, Sellwiger Straße 14

**Möbel** aller Art, preiswert und gut  
entf. Zahlungsvereinbarung

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Allg. Konsumverein Halle u. Umg.**  
Mitglieder, Hausfrauen! Deck Euren  
Fleisch- und Wurstbedarf  
im eigenen Unternehmen. Unsere  
Großfleischerei  
hat den Betrieb aufgenommen und  
liefert nur die allersüßesten  
Bis jetzt mehrere Fleischwaren-Abgabefellen

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Werk- Eisenwaren, Haushaltsartikel**  
Gartengeräte

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten

**Wittekind - Mineralwasser**  
wohlschmeckend und bekömmlich, liefert frei Haus die Brauereiarbeiten



# Kandidatinnen der KPD.

„Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein!“ (K. Marx)

## Die Kandidaten der werktätigen Massen in der Provinz, wie in den Kreisen und Gemeinden

### Kreiswahlvorschlag Weißenfels

W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.  
 W. Grosse, Klempner, Ragerhaller.

### Kreiswahlvorschlag Liebenwerda

Raumann, Gulas, Mühlberg, Roshmacher.  
 Thiesler, Bruno, Lauchhammer, Metallarbeiter.  
 Haberland, Kurt, Solenteipfisch, Hausler.  
 Firsch, Karl, Brösel, Arbeiter.  
 Etsch, Ewald, Rodwisch, Invalide.  
 Maier, Johanna, Lauchhammer, Ehefrau.  
 Mittig, Paul, Rodwisch, Schlosser.  
 Raube, Alfred, Eifenwerda, Eifenwerkarbeiter.  
 Schmidt, Paul, Hallenberg, Eifenbahner.  
 Wörlich, Hermann, Weinberge b. 2., Tischler.  
 Engelmann, Oswald, Hoheneipfisch, Schrankenwärt.  
 Kämpf, Wilhelm, Bleske, Landwirt.  
 Seidemann, Oskar, Bleske, Eisenfacharbeiter.  
 Krüpper, Gulas, Kollschade, Arbeiter.  
 Krippahj, Martha, Eifenwerda, Hausfrau.

### Max Lademann, Spitzenkandidat der KPD. zur Provinziallandtagswahl

1896 als Sohn eines Malers in Leipzig geboren. Besuchte Volks- und Mittelschule. Erlernete das Kupferstichhandwerk und arbeitete in der Metallindustrie in Hamburg. Trat 1913 in die sozialistische Jugendgruppe in Hamburg ein und wurde Mitglied des DVP. Im Jahre 1913. War auf verschiedenen großen Meisterschaften Vertrauensmann in der Jugend. 1914 geriet er an der Ostfront in die russische Gefangenschaft. Belegte sich 1917 an den Februar- und Märztagen sowie an der russischen Oktoberrevolution, wurde Mitglied der Roten Armee und kehrte Ende 1918 nach Deutschland zurück. 1920 wurde er Delegationsmitglied der KPD. in Halle. Lebte und Bevollmächtigter des DVP. 1921 bis 1924 Unterbezirkssekretär der KPD. Cuerfurt-Sangerhausen-Mansfeld. Auf mehreremals wegen seiner politischen Tätigkeit im Gefängnis gesessen.  
 1922 bis 1923 Vorsitzender des Kreisrats des DGB. Mansfeld. 2. Bevollmächtigter des DVP. Eisenfeld.  
 Am 4. Mai 1924 als Reichstagsabgeordneter und im Dezember zum Landtagsabgeordneter gewählt.  
 Seit 1924 Sekretär bei der Bezirksleitung Halle-Merseburg. 1928 bis 1927 erster Bevollmächtigter des DVP. Halle. Wegen seiner oppositionellen Tätigkeit im DVP. von der reformistischen Bürokratie aus dem Verbande ausgeschlossen.  
 Seit 1920 mit Familie aus der Kirche ausgetreten.



Unterbezirkssekretär der KPD. Cuerfurt-Sangerhausen-Mansfeld. Auf mehreremals wegen seiner politischen Tätigkeit im Gefängnis gesessen.  
 1922 bis 1923 Vorsitzender des Kreisrats des DGB. Mansfeld. 2. Bevollmächtigter des DVP. Eisenfeld.  
 Am 4. Mai 1924 als Reichstagsabgeordneter und im Dezember zum Landtagsabgeordneter gewählt.  
 Seit 1924 Sekretär bei der Bezirksleitung Halle-Merseburg. 1928 bis 1927 erster Bevollmächtigter des DVP. Halle. Wegen seiner oppositionellen Tätigkeit im DVP. von der reformistischen Bürokratie aus dem Verbande ausgeschlossen.  
 Seit 1920 mit Familie aus der Kirche ausgetreten.

### Kreiswahlvorschlag Bitterfeld

Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.  
 Hofner, Groppe, Betriebsrat Kalkmeyer Wollen.

### Liste der KPD. im Bezirk Halle-Merseburg

#### Provinzial-Landtagswahl 1929

Lademann, Max, Halle, Metallarbeiter, Landtagsabgeordneter.  
 Hoffmann, Hans, Leuna-Betriebsratsmitglied.  
 Becker, Anna, Frensbürg, Schuhmacherin.  
 Gierlich, Otto, Wildkühn, Betriebsrat auf Grube Paul II.  
 Halle, Otto, Helfrich, Betriebsratsvorsitzender der Silberhütte.  
 Behle, Anna, Fiehrich, Hausfrau.  
 Pfeiler, Franz, Döllschig, Vorsitzender des Bezirks-Arbeitersportvereins.  
 Schröter, Karl, Kellers, Delegierter des Ortsausschusses des DGB.  
 Schleg, Otto, Deumen, Mitglied des Provinzialen Landtags, Vertrauensmann der Siedler Mitteldeutschlands.  
 Biering, Walter, Köpchen, Kleinbauern, Kriegsbeschädigter.  
 Seidel, Ella, Kasberg, Arbeiterinnenmitglied in der Jetztigen Allgemeindarüber.  
 Siefemann, Richard, Ammendorf, Leiter der Sozialpolitik im Bez. Halle-Merseburg.  
 Wenzlich, Max, Halle, ehemaliger Leiter des KPB.  
 Tzsch, Arthur, Mühlentisch, Gewerkschaftlicher Vertrauensmann auf der Textilfabrik Lauchhammer.  
 Rübin, Kurt, Wierzbung, Redakteur.  
 Siedel, Paul, Eilenburg, Schwermetallbeschäftigter, 2. Vorsitzender des Bauarbeiterbundes.  
 Tzsch, Fritz, Heinsdorf, Vertrauensmann der Landarbeiter.  
 Chemnitz, Otto, Köpchen, Amtsvorstand und Gemeindevorsteher.  
 Gräfe, Beria, Halle, Funktionärin der oppositionellen Freidem.  
 Köpke, Emil, Mansleben, Betriebsrat auf Grube Credner.  
 Engel, Alfred, Treteln, Vertrauensmann der Steinarbeiter.  
 Sornelitz, Josef, Halle, Vorsitzender des Holzarbeiterverband. Halle.  
 Braunmann, Karl, Köpchen, Betriebsratsvorsitzender auf der Domäne Köpchen.  
 Neff, Will, Feig, Betriebsratsmitglied in der Maschinenindustrie, jetzt Erwerbslosentat.  
 Konnewitz, Walter, Raumburg, Betriebsratsmitglied des Leuna-Werkes.  
 Schmidt, Emma, Bitterfeld, Chemiarbeiterin auf Amminfabrik Bitterfeld.  
 Gramsch, Alfred, Schweinich, Bandlegierler.  
 Lehmann, August, Zahna, Schlosser, Parteiführer in der Kreisorganisation des DVP. in Bitterfeld.  
 Pfeiffer, Beria, Weißenfels, Schuhmacherin.  
 Köpke, Willi, Jangenberg, Betriebsrat bei der Fa. Märker, Feig.

Weitere Kreiswahlvorschläge folgen morgen!

### Kreiswahlvorschlag Delitzsch

Tzsch, Bruno, Selben, Betriebsrat der Eifenbahnwerkstätten.  
 Leune, Oswald, Eilenburg, Betriebsrat der Cellulosewerke Eifen.  
 Köpke, Franz, Delitzsch, Lagerhalter.  
 Hübner, Gerd, Eilenburg, Hausfrau.  
 Bachmann, Friedrich, Güttherr, Landarbeiter.  
 Nebelack, Hermann, Heinsdorf, Maurer.  
 Köpke, Paul, Eifen, Lagerhalter.  
 Müller, Paul, Köpchen, Maurer.  
 Meiß, Otto, Köpchen, Arbeiter.  
 Bernhardt, Hermann, Köpchen, Maurer.  
 Stange, Otto, Radebild, Lagerhalter.  
 Friedrich, Bruno, Delitzsch, Klempner.  
 Pfeiler, Paul, Eifen, Dreher.  
 Winfert, Otto, Landsberg, Arbeiter.  
 Schwerdtfeger, Paul, Eifen, Schlosser.

### Kreiswahlvorschlag Ebersberg

Günterodt, Hermann, Köpchen, Zimmermann.  
 Gering, Otto, Weiche, Holzarbeiter.  
 Tzsch, Fritz, Heinsdorf, Arbeiter.  
 Schneider, Otto, Heilbrunn, Maurer.  
 Krause, Karl, Ebersberg, Schuhmacher.  
 Ziefme, Oskar, Mansleben, Landarbeiter.  
 Weicher, Karl, Köpchen, Invalide.  
 Bede, Fritz, Weiche, Landarbeiter.  
 Hoffmann, Paul, Heinsdorf, Kriegsinvalid.  
 Better, Emil, Köpchen, Former.

### Kreiswahlvorschlag Mansfelder Seetkreis

Otto, Unterbellingen a. S., Bergmann.  
 Otto, Heine, Betriebsratsvorsitzender auf „Wollschädel“.  
 Otto, Heine, Unter-Traufschicht, Arbeiter.  
 Helms, Heine, Hausfrau.  
 Wagner, Wolleben a. d. S., Steinarbeiter.  
 Otto, Gerbich, Bergmann.  
 Otto, Heberlein, Bergmann.  
 Otto, Heine, Hausfrau.  
 Otto, Wolleben, Lagerhalter.  
 Otto, Unterbellingen, Maurer.  
 Otto, Köpchen, Bauarbeiter.  
 Otto, Paul, Köpchen, Bergmann.  
 Otto, Köpchen, Bergmann.  
 Otto, Köpchen, Arbeiter.  
 Otto, Köpchen, Lagerhalter.  
 Otto, Köpchen, Lagerhalter.

### Kreiswahlvorschlag Mansfelder Gebirgskreis

Herrmann, Burgdörfer, Invalide.  
 Heideich, Fietzsch, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.  
 Wenz, Heideich, Metallarbeiter.

### Kreiswahlvorschlag Sangerhausen

Karl, Sangerhausen, Invalide.  
 Hugo, Weiche, Eisenbahner.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.  
 Witzke, Sangerhausen, Invalide.

# Aus Mittelddeutschland

### Statistik sozialen Elends

Die Abwärtsentwicklung des Arbeitsmarktes ging in der Bezirksmittele mit größerer Schnelligkeit vor sich. Die Abstiegskurve zeichnete sich vor allem beim Baugewerbe ab, das fast die Hälfte aller Zugänge an Arbeitslosen auf sich vereinigte. Stärkere Entlassungen waren außerdem in der Metallindustrie wieder zu beobachten, während sich der Rest namentlich auf die Kleinindustrie und die chemische Industrie verteilte. Die Zahl der neuen Arbeitslosen — fast nur männliche Kräfte — erfuhr eine Zunahme um 4.707 auf 129.977 gegen 125.290, 122.470 und 119.799 in den letzten drei Wochen. d. h. um 3,7 Prozent gegen 2,3 und 2,2 Prozent in den entsprechenden Vorwochen.  
 Die Arbeitsmarktlage für taunehmliche und Büroangestellte war unverändert ungünstig.  
 Zahl der Arbeitslosen, Unterhaltungsempfänger und Notstandsarbeiter in den letzten drei Wochen: Arbeitslosen waren am 16. 10. insgesamt 122.470, am 23. 10. 125.290, am 30. 10. 129.977, davon Hauptunterhaltungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung am 16. 10. insgesamt 72.244, am 23. 10. 74.844, am 30. 10. 77.630, in der Kleinrentenversicherung am 16. 10. insgesamt 12.058, am 23. 10. 12.376, am 30. 10. 12.527, Notstandsarbeiter am 16. 10. insgesamt 4.393, am 23. 10. 4.424, am 30. 10. 4.459.

### Opfer kapitalistischer Profitgier

Das zur Ausführung von Bauarbeiten am Elektrifizierungseisenbahnlinie, 10 Meter hohe Baugerüst, auf dem mehrere Arbeiter arbeiteten, stürzte am Sonnabend aus noch nicht ermittelter Ursache ein. Die Trümmer fielen auf ein Glasdach und durchdrangen es. Acht Arbeiter wurden bei dem Einsturz mit in die Tiefe gerissen. Drei der Abgestürzten erlitten leuchtende Verletzungen; vier mussten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Drainagebau. Licht und Wasser für das Arbeiterheim. Die bisherige eigene Licht- und Kraftanlage der Arbeiterheimanlage ist durch Anchluss an die Niederspannungszentrale ersetzt worden. Zur Verlongung des Heimes mit Wasser wird ein modernes automatisches Pumpwerk errichtet.

Käften. Ab 1. November Leistungsunterschreuz. Der Beschluss der Gemeinderatskammer auf Erhöhung einer Leistungsunterschreuz für die freien Berufe hat durch die nunmehr formell ausgeprochene Genehmigung der Regierung Gesetzeskraft erlangt. Die Steuer tritt am 1. November in Kraft.

**E.V.W.-Z. ?**

Bereubung. Opfer einer Unfälle. Ein 15-jähriges Mädchen das keine Eltern auf dem Felde helfen sollte, hatte sich auf dem Wege zum Elternhaus auf die Straße eines Lehngengens gesetzt, der an ein Auto angehängt war. Beim Abbringen fiel das Mädchen so unglücklich, daß es unter die Räder des Anhängers kam. Dabei wurde dem Mädchen der Kopf zerquetscht, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**E.V.W.-Z. ?**

Schwarzweilproter Terror beim Volksbegehren im Bitterfelder Reize

Aus dem Munde rechtschender Leute hört man sehr oft vom 'toten Terror' reden...

185 Unterschriften wurden abgehoben. Aus innerer Ueberzeugung haben sich nicht so einträgen...

Manch einer von denen wählte nicht, warum er sich eintragen sollte...

vor allen Dingen nicht die oberflächlichen Landarbeiter. Aber 'Schick ist Scheit'...

Bei der Kistenabgabe und beim Passieren kamen sie nicht pörselnd anpostet...

Einheitsfront von Knegeaten bis Truhmagnaten

Die Bitterfelder revolutionären Samariter zeichnen sich durch ein Oberhaupt einer Gemeinde...

Der ganze Prozess dieser erbitterten Handlung wird greifbarer, wenn man berücksichtigt...

Das muß hier die Wächterschaft von Bitteritz merken und dieser Sorte 'Volksmissetäter'...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung

Am vergangenen Freitag fand vor dem Arbeitsamt auf dem Altenplatz eine öffentliche Erwerbslosenversammlung statt...

Nach dieser Kundgebung sollte sich ein einschüchternder Demonstrationsgang durch Wittenberg in Bewegung...

Überall mußten sich die Erwerbslosen durch gefährliches Geschehen unter Führung der Erwerbslosenkomitees...

Aus der Holzweiliger Anstalt

Am 30. Oktober fand eine Gemeinderatsversammlung statt, die ausnahmeweise sehr gut besucht war...

Arbeitsangelegenheiten anlegete, ohne die Vertretung darüber zu befragen. Es wurden Pläne erstellt...

Kommunisten werden gewählt

Der Kampf um die Mandate in Sandersdorf Von gut unterrichteter Seite erfahren wir...

Delitzsch-Torgau-Liebenwerder

heraus, zum Siedlertongreg am 10. Novbr. in Halle!

Delegierte haben gewählt und gemeldet die Siedlungen Giesingh, Göttingh, Bienenhof...

Bom Torgauer Arbeitsgericht

Die Sitzung des Arbeitsgerichts vom 31. Oktober kennzeichnete treffend den Klassencharakter der Justiz...

Einmal der Freibrederkontrakte in Schildau

Wie allorts, veränderten die Spitzel von Rolfich auch die hiesige Bewegung zu zerfahrenen...

Arbeiterkorrespondent

Wir erluchen Euch unter allen Umständen, fast täglich eine ganze Anzahl Briefe...

Mansfeld-Sangerhausen

Der Spitzenkandidat des Bürgerblods in Artern als Verleumder

Man kann den Bürgerblod zu seinen Spitzenkandidaten wirklich gratulieren. Derartige Lüner und Verleumder dürften auch selten zu finden sein...

Arbeiter, bedenke!

Schmerzlicher bekommen die Sozialdemokraten und Bürgerlichen von ihren kapitalistischen Auftraggebern...

Zeichne für den Wahlfonds der KPD.

Die Arbeiterführung muß dafür sorgen, daß von jeder Partei wenigstens ein Mann in den Rathaus einsteigt...

Bitterfeld. Die Front der Freibrederkontrakte wackelt. Am 23. Oktober fand in Bitterfeld eine öffentliche Versammlung...

Waffen, Achtung, Invaulation!

Die SPD. Die Gruppe der SPD. Die Gruppe der SPD. Die Gruppe der SPD. Die Gruppe der SPD...

Die Bitterfelder revolutionären Samariter

Die Bitterfelder revolutionären Samariter zeichnen sich durch ein Oberhaupt einer Gemeinde...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren

Die Bitterfelder Erwerbslosen demonstrieren gegen den Hungertortur der Koalitionsregierung...

# DER ROTE GEWERKSCHAFTS-ARBEITER

Nr. 243 - Montag, 4. November 1928

## Die Sammelliste

„Du kommst wohl schon wieder mit einer Sammelliste“, sprach er, als ihm der rote Vertrauensmann näher und dabei ein recht abwesendes Gesicht.

„Sammelliste“, meinte der andere, „ich bin doch Funktionär, damit meine Pflicht erfüllt. Ich lasse nicht locker, ehe ich die nicht bringe zur Finanzierung des Reichstages der revolutionären Gewerkschaften abgeknüpft habe, es ist überhaupt kein Grund, daß ich nicht auf eine Delegiertenversammlung eingeladen werde.“

„Du hast mir nur nicht gleich eine große Gardinenpredigt, ich will es dir sagen, du weißt doch, wie ich über die Gewerkschaften denke. Von mir fragst du den Vertreter keinen Vorschlag, und du darfst nicht die Kerle treffen.“

„Du brauchst Du nicht, das müßte Dir nicht bekommen, aber wenn du wegen ihrer beträchtlichen Politik so hast, dann komm zu mir in die Gewerkschaften und sag viele Götter, die ich Dir ein Beispiel wie es im Kriege so viele gab, die die Arbeiterbewegung vorantreiben“ sein wollten und die sagten: „Nur und das sind so auf dem Strich, wir wollen ihn gar nicht haben.“

„Du darfst mir darauf nicht, er wußte, daß es immer besser kommen würde, wenn er dem glücklichen Funktionär noch weitere Einmündungen verlangte die Sammelliste und flugs hatte er 10 Pf. Geld.“

„Was mein Freund, so geht es nicht, nicht einen Großen, sondern einen Mann ist es von Dir haben. Wenn ein Handarbeiter einen Vorschlag gibt, dann ist das für diesen Kollegen ein Opfer, für Dich ein Gewinn, es ist schon 15 Groschen sein, denn Du verdienst daselbst, hast keine Beiträge für Partei und Gewerkschaft zu zahlen, geht immer vor mit uns, wenn es „so weit ist“, auf die Parteien gehen zu wollen. Du müßt hier Opferzeit bewahren, jetzt, das müßte er nicht gegen die Sozialisten kämpfen müßte.“

„Du darfst mir nicht verlegen werden.“

„Du habst nicht ohne hingelassen auf die Wüte, was es für eine Sammlung war“, sprach er etwas unerschrocken und dann zeichnete er auf die Wüte. Er wollte sich von den organisierten Arbeitern, die ebenfalls diese Beiträge gesammelt hatten, nicht befehlen lassen.

## Vollkommen politisch verblümpelt

Ein verlorener Renegat gegen die streikenden Kohleger

Am Sonntag, dem 27. Oktober, feierte der allgemeine Reichstagskongress sein Gedenkfest. Dabei hatte der Vorsitzende des Reichstages, Genosse Kallas, in den Worten des Reichstages Berliner Kohleger gebracht und an die Besucher den Ruf gerichtet, ein kleines, finanzielles Opfer zur Unterstützung der streikenden Arbeiter zu leisten. Die Anwesenden haben das mit Begeisterung angenommen.

Die eine Seite des Saales sah wie eine Strandkneipe vollgepflegt, die andere Seite wie ein Saal, in dem ein Mann, der sich als „Renegat“ bezeichnet, die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zog. Er sprach über die politische Lage der Arbeiterbewegung und die Notwendigkeit der Unterstützung der streikenden Arbeiter. Er erwähnte die Schwierigkeiten der Gewerkschaften und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den politischen Parteien. Er schloß seine Rede mit dem Ruf: „Macht mit!“

Die Anwesenden haben Schreier die Zustimmung gegeben, indem sie über 15 Mark für die Kohleger sammeln. Die Arbeiterseite sieht solche korrupten Vorkommnisse und politische Betrügereien mit großer Sorge an. Am 31. November wird der Reichstagskongress in Berlin stattfinden. Die Arbeiterbewegung wird sich für die Unterstützung der streikenden Arbeiter einsetzen.

## Achtung, Bergarbeiter! Ortsverwaltungswahlen!

Müht die Verbandswahlen zur Organisierung und Vorbereitung des Lohnkampfes

In den Monaten November und Dezember finden alljährlich die Wahlen der Ortsverwaltungen im Verband der Bergbauindustriellen statt. Der Verbandsohrd hat im Laufe des letzten Jahres alles getan, um jede Bewegung der Bergarbeiter im Reime zu verhindern und dadurch eine Verbesserung der Löhne zu verhindern. Der jämmerliche Schiedspruch, der den Ruhrbergarbeitern im Mai nicht einmal ganze 17 Pfennige Lohnsteigerung zuerkannte, den Grundbesitzer aber ein Gehalt von 100000 Mark von 42 Bergbauindustriellen. Die erbärmlichen Schiedsprüche in Dortmund, Kiefernberg und dem Ruhrgebiet, die alle nicht einmal den Ausmaß der gestiegenen Lebenshaltungskosten brachten, waren die Folge der bewußten Organisierung des Streitbundes durch die Bürokratie des Verbandsohrds.

In allen Bezirken, wo die Bergarbeiter selbst den Kampf durch Einberufung von Delegiertenversammlungen, Wahl von Kampfausschüssen vorbereiteten und organisierten, war die sozialfaschistische Bürokratie sofort zur Stelle, um durch Ausschüsse der oppositionellen Kameraden durch Abwahlung ganzer Jährlinge jede Bewegung zu verhindern. Mehr 800 Ausschüsse und 111 ausschließliche Ausschüsse, fast das Resultat der spärlichen Tätigkeit der Verbandsohrd.

Die Tätigkeit der Berufsdelegierten hat die Unternehmer nur zur Verstärkung der Offensive gegen die Bergarbeiter angeporrt. Daher gehen wir in allen Bezirken die verstärkte Durchführung der Nationalisierung, verjährte Ausbeutung und einen verstärkten Lohnkampf.

In allen Bezirken ist die Lohnsteigerung gewaltig gestiegen. In den ersten neun Monaten des Jahres 1928 ist die Steinkohlen-

förderung schon um 8 Millionen und die Braunkohlenförderung um mehr als 6 Millionen höher als 1928, die Zahl der Bergarbeiter aber geringer.

Die richtige Ausnutzung der reformistischen Politik des Verbandsohrds werden sich die Generalmitgliederversammlungen ganz besonders beschäftigen müssen.

Die oppositionellen Kameraden entsetzt da die Aufgabe, aufzuzeigen, daß die reformistische und sozialfaschistische Politik des Verbandsohrdes die Bergarbeiter in den Abgrund führt.

Und daß es daher notwendig ist, um der Verleumdung der Bergarbeiter Einhalt zu gebieten, sich mit aller Entschiedenheit zum revolutionären Klassenkampf zu bekennen. Das bedeutet, daß auch die Mitglieder des Bergarbeiterverbandes sich nicht auf den Vorwand oder die Verbandsohrdpolitik verlassen dürfen, sondern entsprechend den Vorlesungen der Opposition selbst die Organisierung und Vorbereitung der Kämpfe um Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in die Hand nehmen müssen. Dies wird um so notwendiger, als die kommenden Monate eine weitere Ausplünderung der gesamten Arbeiterklasse und hereinan der Bergarbeiter bringen werden. Um sich dagegen zu wehren, müssen die Bergarbeiter die Erhöhung der Löhne durchsetzen. Damit dürfen sie keineswegs warten, bis Ende 1930 die jetzigen Lohnsätze ablaufen, sondern es gilt sofort alle Bergarbeiter zu mobilisieren.

Die Generalmitgliederversammlungen und Ortsverwaltungs-wahlen müssen zur Organisierung und Vorbereitung dieser Lohnbewegung ausgenutzt werden.

In die Ortsverwaltungen darf kein Kamerad gewählt werden, der nicht bereit ist, auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes die Forderung der Erhöhung der Löhne und um Verleumdung der Arbeitssitz zu führen.

Die wichtige Frage ist die Verbindung der Kämpfe der Bergarbeiter mit denen der übrigen Industrie. Die ist die Aufgabe der revolutionären Generalmitgliederversammlung, der am 30. November in Berlin stattfinden wird. Die Generalmitgliederversammlung der Einzelindustrie der gesamten deutschen Arbeiterklasse, im Kampf gegen das Unternehmertum. Die Generalmitgliederversammlungen des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter können und dürfen an diesem Kongress nicht vorbeigehen, ohne dazu Stellung zu nehmen und auch ihrerseits Delegierte zu entsenden. Wie weit und bei uns nur Bergbauindustriearbeiter in die Diskussion gewählt werden. Das Loben der Verbandsohrdpolitik darf uns nicht von unsterben als richtig anerkannten Maßnahmen abhalten.

## Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Am Dienstag, dem 5. November, öffentliche Eisenbahnerversammlung im „Volkspark“, Heiner Saal, 20 Uhr.

Tagesordnung: Der Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaften, Referent der BK, ausweisen.

Am Mittwoch, dem 6. November, öffentliche Betriebsratsversammlung, abends 20 Uhr, in der „Goldenen Kette“, Halle, Mittel Markt.

Tagesordnung: Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschaften, Referent der BK, ausweisen.

## Brandenburgerverammlung der holländischen Eisenarbeiter

Der Brandenburger Herwig eröffnete die Versammlung und gab als Tagesordnung bekannt: „Beitragung der Währungsfrage in den holländischen Eisenwerken“. Er führte aus, daß bei der Firma U. G. Dehne, sowie bei der Firma Böhm Wägen in der Stillstellung vorgenommen werden sollen. Wir als former haben unbedingt Maßnahmen zu ergreifen. Er forderte die Vertrauensleute der einzelnen Betriebe auf, über die Währungsfrage in ihrem Betriebe zu sprechen und praktische Vorschläge zu machen, um eine Währungsreform zu machen. Zum Wort meldete sich der Genosse Strizner. Er schätzte, daß man die Währungsfrage, die in den holländischen Eisenwerken vorliegen, sowie die Vorschläge der Unternehmer nicht nur von lokalen Standpunkt aus betrachten könne, man müßte vielmehr die allgemeine Lage der holländischen Eisenwerke betrachten. Auf Grund der Rede von Strizner auf Kosten der Protesten geht die Nationalisierung vor sich. Wir haben die Möglichkeit der Erwerbslosigkeit zu vermeiden. Die Gewerkschaften haben nicht getan, um die Nationalisierung einen Damm entgegenzusetzen. Die Disziplinierung hat keine praktische Arbeit in den Betrieben geleistet, weil sie den Kampf gegen die Opposition als wichtiger betrachtet. Es ist nur möglich, eine praktische Gewerkschaft zu leisten, wenn wir den Kampf aufnehmen für den Sieg der Gewerkschaften, Einziehung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess. Man muß den Kampf aufnehmen gegen das Arbeitslosensystem, sowie für wirtschafliche Reformen.

Der Kollege Japp führte aus, daß er es unterlassen möchte, auf die Ausführungen des Genossen Strizner einzugehen, er ist vielmehr

der Ansicht, daß man besucht und studiert haben muß die D.M.V.-Karte, um Grundbegriffe zu bekommen über das Arbeitsrecht. Nur dann kann man über Währungsfragen reden. Die Gewerkschaft hätte ebenfalls den Metallarbeiterzeitung 1928 in die Wege geleitet. (Zurück: Wahpropaganda!)

Der Kollege König hält die Ausführungen des Kollegen Strizner für neu, weil er behauptet, daß wir eine schwächere Stabilisierung haben. Er weiß das Ansehen des Schriftführers der Brandenburger Eisenarbeiter, daß man nicht die Währungsfrage in die Diskussion gebracht werden. Das Loben der Verbandsohrdpolitik darf uns nicht von unsterben als richtig anerkannten Maßnahmen abhalten.

Die Eisenarbeiter müssen aus am Verlauf dieser Versammlung erkennen, daß es der Gewerkschaftsbürokratie nicht darauf ankommt, ersthöch den Kampf um bessere Lebensbedingungen zu führen. Nur im Kampf gegen die Bürokratie werden wir die Angriffe der Unternehmer zurückschlagen können.

## Die Tagung des Reichverbandes der Deutschen Industrie

Heftiger wieder einmal den Beweis, daß das Finanzkapital die Republik als durch- aus geeignete Schaufenster zur Veranschaulichung seiner Interessen betrachtet. Jeder Genosse, der die Tagung der Deutschen Industrie in Berlin am 30. November 1928 besucht, wird die Tagung der Reichsverband der Deutschen Industrie nicht vermissen.

Die Tagung des Reichverbandes der Deutschen Industrie wird am 30. November 1928 in Berlin stattfinden. Die Tagung wird von der Reichsregierung einberufen. Die Tagung wird von der Reichsregierung einberufen.

## Die Organisierung der Erwerbslosenbewegung

Von Heinz Coers

Es mancher Erwerbslosenausgleich wurde dadurch aufgelöst, daß die Mitglieder zur Arbeit vermittelt wurden und die Fühlung mit der Erwerbslosenbewegung verloren. Geeigneter Ersatz war nicht gleich zu finden. Deshalb liegt der Verbindung unter den Erwerbslosen der Erwerbslosenbewegung liegt einer der wichtigsten Mängel darin, daß die Erwerbslosenbewegung keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten. Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten. Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten.

Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten. Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten. Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten.

Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten. Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten. Die Erwerbslosenbewegung hat keine ständigen Organe vorhanden hat, die während die Arbeit unter den Erwerbslosen verrichten.

Alle befindet, muß unbedingt ein Erwerbslosenausgleich geschaffen werden. In kleineren Orten, wo nur Werkstätten bestehen, wird es genügen, einen oder einige Vertrauensleute zu wählen, die dann mit dem nächstgelegenen Ausschuss ständige Verbindung herstellen. In den großen Industriebetrieben dagegen muß auf jedem Fabrikgrundstück eine Kommission oder ein Unterausschuss vorhanden sein, die dem Erwerbslosenausgleich des Gesamtortes angehörend sind. Dieser Aufbau schafft die Möglichkeit, überall, wo die Erwerbslosen hinstimmen - zur Gewerkschaft, zur Arbeitsvermittlung, zu den Arbeitlosen oder zu kommunalen Wohlfahrtsstellen - in Fühlung mit ihnen zu kommen, um sie für den gemeinsamen Kampf zu gewinnen.

Die Zusammenfassung der örtlichen Erwerbslosenausschüsse erfolgt durch die Bezirks- resp. Landesauschüsse am Orte der Landesarbeitsämter, oder in großen Industriebetrieben im Bezirksvorort der Partei.

Derzeitige und Bezirksauschüsse arbeiten gemeinsam mit den Betriebsratsauschüssen unter Leitung der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Die Bezirks- oder Landeserwerbslosenausschüsse werden vom Reichsausgleich, der seinen Sitz in Berlin hat, zusammengefaßt.

Die Aufgaben der Ausschüsse sind folgende:

1. Erwerbslose in allen ihren Angelegenheiten (Stellung von Unternehmungsanträgen, Schutz gegen Schikanen von Seiten der Beamten u. a.) mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Es empfiehlt sich, Sprechstunden einzurichten, wo über alle einschlägigen Fragen Auskunft erteilt wird;
2. Vorbereitung und Durchführung von Versammlungen und Kundgebungen, Anforderung von Referenten bei den Bezirks- oder Landesauschüssen;
3. Verbindung mit dem Bezirks- oder Landesausgleich durch monatliche Berichterstattung über die Zahl der Erwerbslosen, Versammlungsbesucher des örtlichen Ausschusses, seine Zusammenlegung und Arbeit;
4. Verbindung mit der Partei und allen proletarischen Massenorganisationen, den Betriebsräten und revolutionären Vertrauensleuten, Vertretern der Hilfsorgane und Volksbeauftragten, Antifaschisten.

b) Bezirksauschüsse: Unterbindung der örtlichen Ausschüsse, Vermittlung von Referenten, Veranstaltung von Kurien über Reichstagen und die Organisation der Erwerbslosenbewegung, Herausgabe von Erwerbslosenscheinungen, Verbindung mit den Bezirksleitungen der Partei und den proletarischen Massenorganisationen, Zusammenfassung der örtlichen Ausschüsse, Vorbereitung und Durchführung von Konferenzen (in Verbindung mit der Parteileitung), Berichterstattung und Abrechnung an den Reichsausgleich.

c) Reichsausgleich: leitet die gesamte Bewegung, Herausgabe von Referenten- und Informationsmaterial, Beschaffung der Gelder, Verordnungen, Verbindung mit den Landes- und Bezirksauschüssen, Vermittlung von Referenten zu größeren Kundgebungen und Konferenzen, Zusammenfassung und Veröffentlichung der Bezirksberichte, Verbindung mit der Reichspropaganda bei Einreichung von Gelegenheitsreden und Beiträgen.

Es ist klar, daß die Sozialfaschisten bei unserer Organisierung der Erwerbslosenbewegung ihr übliches Gezettel und Geschwätz über kommunikalische Spaltungsarbeit ankommen werden. Dazu legen wir mit aller Deutlichkeit: Wir denken nicht daran, Sonder- und Parallelorganisationen zu den Gewerkschaften zu bilden, im Gegenteil, wir denken gerade die fünf Millionen Gewerkschaftsmitglieder gewinnen für die gemeinsamen Bewegungen und Kämpfe der Arbeiterklasse. Wir beschränken uns nicht darauf, sondern wollen auch an die Inorganisierten heran. Insbesondere wollen wir diejenigen erschaffen, die auf dem reaktionären Statuten nicht in die Gewerkschaften aufgenommen werden, weil sie arbeitslos sind. Und ebenso gehören die wegen oppositioneller Tätigkeit ausgeschlossenen in unsere Front.

Am Anfang, die Gewerkschaftsführer haben jeder reaktionären Maßnahme Unternehmern zugehört und helfen sie durchzuführen. Sie haben kein Recht zu streiken, wenn wir die Arbeitermassen sammeln zum Kampf um die Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen und der sozialen Einrichtungen. Wir werden dazu die Mittel, Methoden und Organisationsformen herausfinden, die eine Gewähr für die erfolgreiche Durchführung der Arbeiterkämpfe bieten.

# Wie wählen die Arbeiterportier

am 17. November?

Die Reichskonferenz der oppositionellen Arbeiterführer beschloß sich u. a., eingehend mit dem am 17. November stattfindenden Kommunalwahl und nach langem Debattier einmütig folgende Resolution an:

So wie im Reich und in den Ländern geht die SPD, auch in den Kommunen dem Reformkurs der Sozialdemokratie zu Hilfe und der sportlichen Lebensformen den Kampf gegen die Opposition im Arbeiterport zu führen, mit dem Ziel, die sportliche Tätigkeit der oppositionellen Vereine lahmzulegen. Die SPD, und im Grunde mit ihr die reformistischen Führer des Arbeiterport, bewiesen mit diesem Vorgehen nur, daß sie die Rolle der bürgerlichen Sportverbände im Kampf gegen den Arbeiterport übernommen haben. Diefelben Kampfmethoden, die z. B. die Deutsche Turnerschaft gegen die Arbeiterportvereine für ihre Unterdrückung anwandte und noch anwendet, dieselben Methoden werden heute in noch brutaler Form von der SPD, in ihrem Kampf gegen die Opposition im Arbeiterport angewandt.

Die Rolle der bürgerlichen Parteien gegenüber dem Arbeiterport ist klar. Sie sind Feinde jeder selbständigen revolutionären Arbeiterbewegung. Die Reichskonferenz der oppositionellen Arbeiterführer bringt deshalb zum Ausdruck, daß bei den Kommunalwahlen am 17. November die bürgerlichen Parteien einschließlich der SPD als Partei des Sozialfaschismus für die Arbeiterport nicht in Betracht kommen. Es ist ihnen gehörig klar, daß die SPD, mit der die Opposition im Arbeiterport jederzeit zusammenarbeiten wird, da sie schließlich ihren Kampf gegen die Spalter der Arbeiterportbewegung unterstüzt.

Die Arbeiterportler aller Verbände müssen sich diese Resolution zu eigen machen und

am 17. November für die SPD stimmen!

# Mit dem Behördenapparat geht die Opposition

Die Reformisten im Arbeiterport benutzen überall den Apparat des kapitalistischen Staates, um den Kampf gegen die revolutionäre Opposition im Arbeiterport zu führen. Dabei wenden sie dieselben Methoden nicht nur gegen ausgeschlossene Vereine an, sondern auch gegen solche, die Mitglieder der Verbände sind, die es aber ablehnen, den reformistischen Kurs mitzumachen.

Den Ereignissen im Rheinland, wo man gegen Bundesvereine den Staatsapparat einsetzte, reißt sich würdig die Maßnahme der SPD gegen die Abteilung Witten der Reichsvereine in G. d. B. u. g. d. B. u. g. an. Diese Abteilung befand sich unter der Leitung eines Mannes, der als ausgesprochener Gegner der SPD in der Abteilung tätig war, und als die Abteilung trotz der Förderung des reformistischen Vereinsvorsitzenden sich nicht revidierte, wurde der Abteilung die Turnhalle gelockert.

# Stadtepiel Halle—Leipzig 3:4 (2:4)

Ein großer Erfolg für die Ausgeschlossenen — Guter technischer Sport — 2000 Zuschauer

Das erste Spiel der Stadteimannschaft Leipzig seit dem Ausschluß aus dem Arbeiter-Turn- und Sportbund gegen die Stadteimannschaft Halle gestaltete sich zu einem vollen Erfolg. Trotz aller Schwächen der Oberpalster Gellert, Meier & Co. heilte Leipzig eine ausgesprochene nachspielende Mannschaft, die dem Spielverlauf nach noch höher gewinnen mußte. Die Spalter haben nicht gekraft, daß sich im Leipzig die 18 Vereine zu einer Interessengemeinschaft Leipzig zusammenschließen, die über lehr gute Funktionen verfügt. An aller Eile wurde der Spielvorführung aus Halle Folge geleistet und, wie das Spiel zeigt, eine sehr gute technische Mannschaft gestellt.

Das Spiel fand daher auf sehr sportlicher Höhe. Die Mannschaften befechteten sich gegenseitig dem Spiel eine neue Manier zu geben. Sie spielten mit dem Bewußtsein, für die Opposition neue Stützpunkte zu werden. Das ist den Mannschaften glänzend gelungen. Im ganzen Spiel wurde ein einziger Strafstoß verhängt und, was selten bei einem Fußballspiel vorkommt, nicht ein einziges Abseits brauchte gepfiffen zu werden. Die Spielweise der Leipziger war rationaler, vor allem der Sturm, er war den Spaltern bei weitem überlegen. Auch die Abwehr zeigte sich besser, vor allem der Mittelkreis. Die Hintermannschaften waren gleichwertig.

bei Halle regte der Tormann hervor, er demarshierte seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage. Die Zuschauer folgten dem interessanten Kampfe mit besonderem Eifer und zeigten reichlich Beifall. Der Platz war in guter Verfassung. Die Schiedsrichter Besold, Göttschall, hatten ein leichtes Amt und trotz heftigen Entscheidungen einwandfrei.

## Spaltenspieler

Die revolutionäre Stadteimannschaft Leipzig, die bei Halle und Leipzig einen großen Erfolg erzielte, wird sich am 17. November in Leipzig gegen die Stadteimannschaft Halle messen. Die Leipziger sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden. Die Halleer sind ebenfalls zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden. Die Leipziger sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Ueberrassungen im 2. Kreis, 8. Bezirk (Opposition)

Wittenfeld schlägt Wollen — Greppin gewinnt knapp gegen Breßna

Wittenfeld 1. — Greppin 1. 0:2 (0:0). In hundert Wuffelung erfohlen beide Mannschaften auf dem Platz, Greppin wollte können erweisen, um zu gewinnen. Breßna hingegen wollte sie nicht nehmen. Die Wittenfelder sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

# Gute Beteiligung und hohe sportliche Leistungen beim Herbst-Waldlauf in der Heide

Ein neuer Erfolg der Opposition — Die roten Sportler demonstrieren — Lawerteg (Berlin-Tegel) wieder Erster im 5600-Meter-Lauf

Der gelungene Herbstwaldlauf, der vom Arbeiterport- und Kulturartell Halle und der Interessengemeinschaft der Ausgeschlossenen veranstaltet wurde, gestaltete sich zu einem außerordentlich guten Erfolg der Opposition. Ebenso wie bei der Frühjahrs-Waldlauf, der von den Ausgeschlossenen durchgeführt wurde, stand auch dieser Herbstwaldlauf im Zeichen der Verbundenheit mit zwischen Ausgeschlossenen und Bundesvereinen.

Die Laufstrecke, die 180 Käufer barieren, fesselte die Aufmerksamkeit und das große Interesse der ausgeschlossenen Sportgenossen an ihrer Bewegung. Daß sich auch zahlreiche auswärtsige Sportvereine am Waldlauf beteiligten, ist ebenfalls ein erfreuliches Kennzeichen für die enge Verbundenheit dieser Vereine mit den hiesigen Ausgeschlossenen.

Bereits gegen 8 Uhr sammelten sich die Sportler in der Nähe des Marktes und marschierten unter den Anfängen des WSC-Spielmannschges nach der Heide. Die Arbeiterportler führten ihre roten Fahnen und Transparente mit revolutionären Slogans im Zuge mit. Beim Durchmarsch durch das Arbeiterartell am Getriebel der Bahnhofs wurde der roten Sportler begeistert begrüßt. An der Heide wurden die Käufer des freien Waldlaufes, die 180 Käufer barieren, fesselte die Aufmerksamkeit und das große Interesse der ausgeschlossenen Sportgenossen an ihrer Bewegung.

## Das Arbeiter-Sport- und Kulturartell Greppin

unterstützt die Delegation eines Arbeiterportlers nach der Gemeinung und zeichnete 34,55 Mark.

Das ist ein gutes Beispiel für andere Kartelle.

## Wie es die Spalter in Breßna anfangen

Die sozialdemokratische Vorstand des Arbeiterturn- und Sportbundes hat die Opposition im Arbeiterport als selbständigem Sportler ausschließen zu können. Die sozialdemokratische Vorstand des Arbeiterturn- und Sportbundes hat die Opposition im Arbeiterport als selbständigem Sportler ausschließen zu können.

## Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis, 6. Bezirk

Wittenfeld 1. — Breßna 1. 0:2 (0:0). In hundert Wuffelung erfohlen beide Mannschaften auf dem Platz, Greppin wollte können erweisen, um zu gewinnen. Breßna hingegen wollte sie nicht nehmen. Die Wittenfelder sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Freundschaftsspiel der Handballer in Ederborn

Wittenfeld 1. — Greppin 1. 0:2 (0:0). In hundert Wuffelung erfohlen beide Mannschaften auf dem Platz, Greppin wollte können erweisen, um zu gewinnen. Breßna hingegen wollte sie nicht nehmen. Die Wittenfelder sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Eine neue Etappe reformistischer Spaltenspolitik

Die reformistische Politik im Arbeiterport zeigt sich in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden. Die Leipziger sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Material zu den Vorgängen im 4. Kreis (Sachsen) des ATuSB.

Zu beziehen durch die Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport. Berlin, Landsbergerstr. 22 und durch die IG. Halle bei Fr. Franke, Wittenfeldstr. 84

# Waldlauf in der Heide

Ein neuer Erfolg der Opposition — Die roten Sportler demonstrieren — Lawerteg (Berlin-Tegel) wieder Erster im 5600-Meter-Lauf

Der gelungene Herbstwaldlauf, der vom Arbeiterport- und Kulturartell Halle und der Interessengemeinschaft der Ausgeschlossenen veranstaltet wurde, gestaltete sich zu einem außerordentlich guten Erfolg der Opposition. Ebenso wie bei der Frühjahrs-Waldlauf, der von den Ausgeschlossenen durchgeführt wurde, stand auch dieser Herbstwaldlauf im Zeichen der Verbundenheit mit zwischen Ausgeschlossenen und Bundesvereinen.

Die Laufstrecke, die 180 Käufer barieren, fesselte die Aufmerksamkeit und das große Interesse der ausgeschlossenen Sportgenossen an ihrer Bewegung. Daß sich auch zahlreiche auswärtsige Sportvereine am Waldlauf beteiligten, ist ebenfalls ein erfreuliches Kennzeichen für die enge Verbundenheit dieser Vereine mit den hiesigen Ausgeschlossenen.

## Bundesvereine üben Solidarität

Erster Bundesverein spielt in Ederborn gegen die Kapitalisten. Der sozialdemokratische Vorstand des Arbeiterturn- und Sportbundes hat die Opposition im Arbeiterport als selbständigem Sportler ausschließen zu können.

## Wie es die Spalter in Breßna anfangen

Die sozialdemokratische Vorstand des Arbeiterturn- und Sportbundes hat die Opposition im Arbeiterport als selbständigem Sportler ausschließen zu können. Die sozialdemokratische Vorstand des Arbeiterturn- und Sportbundes hat die Opposition im Arbeiterport als selbständigem Sportler ausschließen zu können.

## Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis, 6. Bezirk

Wittenfeld 1. — Breßna 1. 0:2 (0:0). In hundert Wuffelung erfohlen beide Mannschaften auf dem Platz, Greppin wollte können erweisen, um zu gewinnen. Breßna hingegen wollte sie nicht nehmen. Die Wittenfelder sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Freundschaftsspiel der Handballer in Ederborn

Wittenfeld 1. — Greppin 1. 0:2 (0:0). In hundert Wuffelung erfohlen beide Mannschaften auf dem Platz, Greppin wollte können erweisen, um zu gewinnen. Breßna hingegen wollte sie nicht nehmen. Die Wittenfelder sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Eine neue Etappe reformistischer Spaltenspolitik

Die reformistische Politik im Arbeiterport zeigt sich in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden. Die Leipziger sind in der Hinsicht zu erwarten, daß sie einen vollen Erfolg erzielen werden.

## Material zu den Vorgängen im 4. Kreis (Sachsen) des ATuSB.

Zu beziehen durch die Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport. Berlin, Landsbergerstr. 22 und durch die IG. Halle bei Fr. Franke, Wittenfeldstr. 84

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a margin note.